



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Jugendhilfeausschusses am 05.04.2018**

***öffentlich***

---

**Ort:** im Stadthaus  
Festsaal  
Marktplatz 2  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 18:21 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### Anwesend waren:

Dr. med. Detlef Wend	Ausschussvorsitzender SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Christina Greiner	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Thomas Hesse	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Dr. Hendrik Kluge	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Mirko Petrick	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tatjana Privorotskaja	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Sascha Richter	beratendes Mitglied Jugendhilfeausschuss
Petra Schneutzer	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Tobias Steinicke	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Nico Teschner	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Susanne Willers	beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Beate Gellert	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Gaby Hayne	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Kerstin Köferstein	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Uwe Kramer	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Jörg Rommelfanger	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Helga Schubert	<i>Teilnahme ab 17:20 Uhr</i> stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Steffen Kohlert	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Heike Wießner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Klaus Hopfgarten	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Melanie Ranft	Fraktion MitBÜRGER für Halle- NEUES FORUM
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM

### Verwaltung:

Jörg Baus	amtierender Leiter Fachbereich Bildung
Heike Schaarschmidt	Referentin für Bildung und Soziales
Renè Lukas	stellv. Protokollführer

### **Entschuldigt fehlten:**

Dr. Toralf Fischer	beratendes Mitglied Jugendhilfe
Richter Bruno Glomski	beratendes Mitglied Jugendhilfe
Tilo Kurth	beratendes Mitglied Jugendhilfe
Romy Mederake	beratendes Mitglied Jugendhilfe
Christiane Sünemann	beratendes Mitglied Jugendhilfe
Susanne Wildner	beratendes Mitglied Jugendhilfe

### **zu Einwohnerfragestunde**

---

Es gab keine Einwohnerfragen.

### **zu Kinder und Jugendsprechstunde**

---

Es gab keine Fragen zur Kinder und Jugendsprechstunde.

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Frau Gellert** eröffnete die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

### **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Da es keine Änderungen zur Tagesordnung gab, rief **Frau Gellert** zur Abstimmung der Tagesordnung auf.

### **Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Folgende geänderte Tagesordnung wurde festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 08.03.2018
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Neufassung der Satzung über den Besuch von Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2017/02829

- 5.1.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Neufassung der Satzung über den Besuch von Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2018/03840
- 6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Einführung einer praxisintegrierten Ausbildung (PiA)  
Vorlage: VI/2018/03800
- 6.2. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Planung von Kitaplätzen für das Jahr 2019  
Vorlage: VI/2018/03802
- 7. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 8. Mitteilungen
- 8.1. Aktueller Arbeitsmarkt/Ausbildungsmarkt für Jugendliche in Halle
- 8.2. Bericht 2017 Lokales Netzwerk Kinderschutz
- 8.3. Bericht 2017 Bundesinitiative Frühe Hilfen
- 8.4. Stand LQE Verhandlungen
- 9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 10. Anregungen

### **zu 3 Genehmigung der Niederschrift**

---

#### **zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 08.03.2018**

---

Die Genehmigung der Niederschrift vom 08.03.2018 wurde vertagt.

### **zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

Es gab keine Bekanntgabe von gefassten Beschlüsse in der nicht öffentlichen Sitzung.

### **zu 5 Beschlussvorlagen**

---

#### **zu 5.1 Neufassung der Satzung über den Besuch von Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale) Vorlage: VI/2017/02829**

---

**Frau Brederlow** führte in die Vorlagen der Verwaltung ein und begründete diese.

**Frau Dr. Schöps** gab bekannt, dass die Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM diesen Änderungsantrag auf Anregung des Elternrates der Kindertageseinrichtungen eingebracht hatte.

**Frau Dr. Schöps** fügte hinzu, dass die Verwaltung die Änderungen übernommen hat und sie somit diesen Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Neufassung der Satzung über den Besuch von Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale) zurückzieht.

**Herr Schachtschneider** fragte zum Punkt 1 Änderung der Satzung „*das Gesundheitsamt kann die Sorgeberechtigten zu einer Beratung einladen*“. Er wollte wissen, ob das Gespräch so durchgeführt wird und wenn ja, wie sieht danach der weitere Verlauf aus.

**Frau Trautmann** berichtete, dass es eine Vereinbarung zwischen dem Eigenbetrieb Kita und dem Fachbereich Gesundheit gibt. Es wurde dabei dieses Verfahren besprochen. Ziel soll es sein, dass diese Impfberatung durch das Gesundheitsamt durchgeführt wird.

**Herr Schachtschneider** fragte, wie ist der weitere Verlauf, wenn sich die Eltern weiterhin einer Durchführung zur Impfung entziehen. Können Kinder, die keinen vollständigen Impfstatus haben, trotzdem jede Einrichtung besuchen?

**Frau Trautmann** sagte, dass es im Eigenbetrieb Kita keine Impfpflicht gibt. Bei einigen freien Trägern gibt es die Impfpflicht und sollte das Kind hierbei keinen vollständigen Impfstatus haben, erhalten die Eltern keinen Betreuungsvertrag.

**Herr Dr. Fischer** bemerkte, dass ab dem Januar 2018 die Rechtsfassung aussagt, dass die Eltern eine ärztliche Impfberatung nachweisen müssen. Bei einer negativen Bescheinigung muss der Träger die Verwaltung bzw. das Gesundheitsamt darüber informieren.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht, so dass **Frau Gellert** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis:** **zugestimmt nach Änderung**

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Satzung über den Besuch von Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale)

**zu 5.1.1 Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Neufassung der Satzung über den Besuch von Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2018/03840**

---

**Abstimmungsergebnis:** **zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die in der in der Beschlussvorlage vorgeschlagene Satzung über den Besuch von Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale) mit folgender Änderung:

§ 5 (6) der geltenden Satzung wird nicht gestrichen.

**zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 6.1 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Einführung einer praxisintegrierten Ausbildung (PiA)  
Vorlage: VI/2018/03800**

---

**Abstimmungsergebnis:** abgesetzt

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Land Sachsen-Anhalt die Ausbildung zum/zur Erzieher/in attraktiver zu gestalten und zu verbessern, indem eine praxisintegrierte Ausbildung mit dreijähriger fachschulischer Ausbildung in Verbindung mit einer vergüteten Anstellung in einer sozialpädagogischen Einrichtung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in in der Stadt Halle (Saale) eingeführt wird. Als Vorbild dient das bereits seit einigen Jahren in Baden-Württemberg erfolgreich praktizierte Modell PiA.
2. Die Stadt Halle (Saale) beteiligt sich an den Kosten der praxisorientierten Ausbildung. Die Stadt Halle refinanziert den Trägern die sozialversicherungspflichtige Anstellung von Auszubildenden in tatsächlichem Umfang.
3. Die Auszubildenden werden nicht an den gesetzlichen Mindestpersonalschlüssel angerechnet.
4. Die Verwaltung berichtet im Jugendhilfeausschuss im April in einer Informationsvorlage über die beabsichtigten Schritte zur Einführung einer praxisorientierten Ausbildung in der Stadt Halle (Saale).

**zu 6.2 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Planung von Kitaplätzen für das Jahr 2019  
Vorlage: VI/2018/03802**

---

Herr Schachtscheider betonte, dass hierzu zwei Stellungnahmen der Verwaltung vorliegen.

**Frau Brederlow** teilte mit, dass es inzwischen einen geänderten Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zum Ursprungsantrag gibt. Zu diesem geänderten Antrag gibt es die Zustimmung der Verwaltung.

**Frau Dr. Schöps** wies darauf hin, dass der Änderungsantrag ihrer Fraktion gründlich überarbeitet wurde. Der Änderungsantrag verfolgt das Ziel, die nächste Planung der Kitaplätze in Halle (Saale) zu verbessern.

**Frau Brederlow** wies auf die positive Stellungnahme der Verwaltung zum Änderungsantrag hin. Im Unterausschuss Jugendhilfeplanung soll dieser Sachverhalt gründlich besprochen werden.

**Frau Ranft** fragte, ob Frau Erfurth im Unterausschuss Jugendhilfeplanung für einen Meinungsaustausch zur Verfügung steht.

**Frau Brederlow** bejahte dies.

**Frau Ranft** erkundigte sich, in welcher Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung dieses Thema behandelt wird.

**Herr Kramer** informierte, dass im nächsten Unterausschuss Jugendplanung die Kita-Planung auf der Tagesordnung steht. Dieser Tagesordnungspunkt wird über mehrere Sitzungen behandelt werden müssen.

**Frau Gellert** machte darauf aufmerksam, dass die Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses von Erziehern wegen Rente beachtet werden sollte. Ein Mangel an Fachkräften muss hierbei mit berücksichtigt werden.

**Frau Brederlow** verdeutlichte, dass die Stadt Halle (Saale) als örtlicher Träger der Jugendhilfe verpflichtet ist, den Rechtsanspruch sicher zu stellen. Dabei hat die Berücksichtigung vom ausreichenden Personal keine Bedeutung.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht, so dass **Frau Gellert** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis:** **zugestimmt nach Änderung**

### **Beschlussempfehlung:**

Im Hinblick auf den zukünftigen Bedarf an Kitaplätzen wird der Oberbürgermeister beauftragt, bei der Planung für das Jahr 2019 folgendes Szenario ergänzend zur eigenen Planung zu prüfen und dem Jugendhilfeausschuss **Unterausschuss Jugendhilfeplanung** ausführlich mit Darlegung einer möglichen Umsetzung und der Folgen für die Verwaltung und die Träger der Kindertageseinrichtungen im dritten Quartal 2018 vorzulegen:

- ~~1. Es werden Plätze im Sinne einer 102%-Auslastung vorgehalten.~~ **Für die Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung in der Stadt Halle (Saale) vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 soll davon ausgegangen werden, dass lediglich 98% der Kapazitäten laut Betriebserlaubnissen aller Einrichtungen zur Verfügung stehen.**
2. Bei aufwachsenden neuen Kitas sind in Absprache mit den jeweiligen Trägern Prognosen für das stufenweise Aufwachsen zu erstellen und die entsprechend nur anteilig verfügbare Platzanzahl in der Planung zu berücksichtigen.

## **zu 7      schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

## **zu 8      Mitteilungen**

---

### **zu 8.1    Aktueller Arbeitsmarkt/Ausbildungsmarkt für Jugendliche in Halle**

---

**Herr Teschner** informierte die Ausschussmitglieder über den aktuellen Arbeitsmarkt/Ausbildungsmarkt für Jugendliche in Halle.

Der Redebeitrag bzw. seine Ausführungen sind im Session unter dem TOP 8.1 hinterlegt.

**Frau Dr. Schöps** fragte, auf welchen Zeitraum sich die genannte Planzahl bezüglich der Arbeitsmarkteintritte bezieht.

**Herr Teschner** teilte mit, dass sich die Planzahlen auf das Jahr beziehen.

Weiterhin fragte **Frau Dr. Schöps**, ob es verschiedenartige Zielsetzungen gibt, um mehrere Möglichkeiten einer qualitativen Vermittlung in Anspruch zu nehmen.

**Herr Teschner** berichtete, dass es hierüber einen internen Plan gibt, um die Integrationsquote zu verbessern. Das Hauptaugenmerk ist dabei, die Jugendlichen in ein Ausbildungsverhältnis zu bringen.

**Frau Haupt** erwähnte positiv, dass mit dem Haus der Jugend verschiedene Faktoren umgesetzt wurden. Sie fragte, ob das Thema zur steigenden Zahl von Ausbildungsabbrechern relevant sei und in welchen Projekten sich dieser Sachverhalt widerspiegelt.

**Herr Teschner** teilte mit, um Jugendliche frühzeitig zu unterstützen, wird der Sachverhalt Ausbildungsabbruch schnellstmöglich erfasst. Er schlug vor, eine detaillierte Information nachzureichen.

**Frau Gellert** bemerkte, dass verschiedene Einrichtungen einen Motivationsrückgang bezüglich der Bewerbungsbemühungen bei Jugendlichen feststellten. Sie findet diese Feststellung sehr kritisch.

**Frau Gellert** hinterfragte, was kann das Jobcenter, Jugendhilfe und die Schulen leisten, um diesen Sachverhalt einzuschränken.

**Herr Teschner** betonte, dass dieser erkennbare Vorgang mit größter Sorgfalt bearbeitet wird. Es wird sich derzeit mit Bedarfsgemeinschaften beschäftigt, wo beide Eltern arbeitslos sind. Die Eltern nehmen ganztägig an verschiedenen Projekten teil und man hat dadurch die Hoffnung, dass bei den Kindern die Einsicht erzeugt wird, dass es etwas anderes gibt als HARTZ IV.

**Frau Wiesner** schilderte aus eigener Erfahrung, dass bei Jugendlichen die eine hohe Motivation bzw. Emsigkeit aufweisen, verschiedene Einrichtungen dann voreingenommen sind.

## zu 8.2 Bericht 2017 Lokales Netzwerk Kinderschutz

---

**Frau Ranft** fragte, ob die Stadtverwaltung eine Statistik über Meldungen von Kindeswohlgefährdungen führt.

**Frau Brederlow** teilte mit, dass diese Meldungen erfasst werden.

**Herr Dr. Wend** erkundigte sich nach dem Ansprechpartner für das lokale Netzwerk Kinderschutz in den Kinderkliniken. Er wies darauf hin, dass die ambulanten Kinderärzte im Bericht nicht ersichtlich sind.

**Herr Kraft** teilte mit, dass es einen inhaltlichen Fehler in der Aufzählung gibt. Die Kinderärzte müssen natürlich mit aufgelistet werden. Er sprach an, dass zwischen dem lokalen Netzwerk, Kinderschutz und den Kinderkliniken eine Kooperationsvereinbarung besteht.

**Frau Gellert** fügte hinzu, dass der leitende Kinderarzt vom Klinikum Kröllwitz regelmäßig an den verschiedenen Veranstaltungen teilnimmt und selber Mitglied des lokalen Netzwerkes ist. Die Fachkräfte des Jugendamtes sind zum Thema Kinderschutz mit eingebunden.

Sie erwähnte, dass das lokale Netzwerk Kinderschutz vierteljährlich tagt. Sie stellte fest, dass diese Tagung zeitlich verschoben werden müsste, um eine bessere Teilnahme zu realisieren.

**Frau Ranft** erkundigte sich nach der Entwicklungslinie zur Kindeswohlgefährdung

**Herr Kraft** berichtete, dass weder eine Zunahme noch Abnahme zu den Fällen von Kindeswohlgefährdung festzustellen ist.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

## zu 8.3 Bericht 2017 Bundesinitiative Frühe Hilfen

---

**Frau Ranft** erwähnte, dass zwei zusätzliche Honorarverträge für den Einsatz von 2 weiteren Familienhebammen für 2018 geplant seien. Sie wollte wissen, wo diese zwei Familienhebammen eingesetzt werden.

**Herr Kraft** teilte mit, dass diese Stellen im Fachbereich Bildung eingesetzt werden.

**Frau Brederlow** wies darauf hin, dass verschiedene Bezeichnungen verwechselt werden. Beim Kinderschutz gibt es verschiedene Aspekte, hierbei gibt es das Netzwerk, was auf Grundlage des Landesgesetzes hervorgerufen wird. Die Familienhebammen sind entweder in Kliniken oder freiberuflich. Dieses Thema wird im Fachbereich Bildung koordiniert. Die Verantwortung der Kommune im Rahmen des staatlichen Wächteramtes wird vom ASD ausgeführt.

**Frau Gellert** schlug vor, ein einheitliches Verfahren für die Kinderschutzfachkräfte zu entwickeln. Es gibt keinen einheitlichen Handlungsleitfaden.

**Frau Brederlow** machte darauf aufmerksam, dass ein derartiges Verfahren geprüft werden könnte.

**Frau Wiesner** fragte, ob es Auswirkungen auf die Benutzung der Babyklappe hinsichtlich des Aspektes frühe Hilfen gibt.

**Herr Kraft** schilderte, dass keine nennenswerten Auswirkungen bzw. erhöhte Fälle zur Benutzung der Babyklappe festzustellen ist.

**Herr Dr. Wend** bemerkte das Betreuungsverhältnis bei den Familienhebammen. Dort ist im Jahr 2017 den Betreuungen im Verhältnis zu Geburtenentwicklung eine Absenkung von 2 % ersichtlich. Er erkundigte sich nach dem Grund.

Des Weiteren bat er um Begründung, warum ein geringer Anteil von Müttern mit Immigrationshintergrund erkennbar ist.

**Herr Kraft** teilte mit, dass diese Absenkung wegen zwei fehlender Familienhebammen von 2016 zu 2017 zurückzuführen ist.

Er legte dar, dass die vorliegenden Zahlen zum geringen Anteil von Müttern mit Immigrationshintergrund die tatsächlichen dokumentierten Fälle sind. Es wurde eine geringe Anzahl an Anfragen festgestellt.

**Frau Brederlow** bat Herrn Kraft diese Frage nochmal ausführlich in einer Arbeitsgruppe zu erläutern.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

#### **zu 8.4 Stand LQE Verhandlungen**

---

Der Stand LQE Verhandlungen wurde von den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses zur Kenntnis genommen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

#### **zu 8.5 Herr Baus zur Bewerbungsmöglichkeit bei der Jugendschöffenwahl**

---

**Herr Baus** informierte, dass noch Jugendschöffen benötigt werden. Aus diesem Grund wird eine Dringlichkeitsvorlage vonnöten sein.

#### **zu 8.6 Herr Baus zur Umsetzung ESF-Programm "Schulerfolg sichern": Netzwerkstelle "Schulerfolg für Halle"**

---

**Herr Baus** kündigte an, dass es Bestrebungen hinsichtlich der Verwaltung gibt, die Beschlussvorlage zur Umsetzung ESF-Programm "Schulerfolg sichern": Netzwerkstelle "Schulerfolg für Halle in der Maisitzung zu behandeln.

**zu 8.7 Frau Dr. Schöps zum Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Einführung einer praxisintegrierten Ausbildung (PiA)**

---

**Frau Dr. Schöps** verdeutlichte, dass der Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Einführung einer praxisintegrierten Ausbildung (PiA) zurückgezogen wurde. Sie teilte mit, dass der sachliche Inhalt des Antrages als Anregung übermittelt wird.

**zu 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

**zu 9.1 Frau Gellert zur Ampelregelung des Eigenbetriebes Kita bezüglich der Grippewelle**

---

**Frau Gellert** bemerkte, dass der Eigenbetrieb Kita eine Ampelregelung hinsichtlich der bestehenden Grippewelle eingeführt hat. Sie fragte, ob diese Möglichkeit des Verfahrens auch für die freien Träger geregelt werden könnte.

**Frau Brederlow** betonte, dass die Situationsbewältigung für verschiedene Krankheitswellen in der Verantwortung des Trägers liegt.

**zu 9.2 Frau Haupt zur aktuellen Stellenbesetzung Streetworker**

---

**Frau Haupt** erkundigte sich, ob alle Stellen besetzt sind.

**Herr Fritsch** führte aus, dass alle Stellen nicht besetzt sind. Laut Stellenplan sind 10 Stellen geplant, derzeit sind 7 besetzt. Er betonte, dass nicht für alle Stellen geeignete Bewerber gefunden wurden.

**Frau Haupt** wollte wissen, wie der weitere Verlauf geplant sei.

**Herr Fritsch** betonte, dass weiterhin hohes Interesse besteht, diese Stellen zu besetzen.

**Herr Schachtschneider** wollte wissen, ob es ständige neue Ausschreibungen bzw. Auswahlverfahren gibt.

**Herr Fritsch** sagte, dass es weitere Stellenausschreibungen geben wird.

**zu 9.3 Frau Ranft zur Konzepterarbeitung und Antragsstellung bezüglich des**

## Projektes kinderfreundliche Kommune

---

**Frau Ranft** fragte zum aktuellen Stand der Konzepterarbeitung und Antragsstellung bezüglich des Projektes kinderfreundliche Kommune.

**Frau Brederlow** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

### zu 10 Anregungen

---

#### zu 10.1 Herr Kramer zur Gala der Jugend am 05.05.2018

---

**Herr Kramer** lud zum Besuch „Gala der Jugend“ in der Fliparena am 05.05.2018 ein.

#### zu 9.4 Herr Petrick zur Online Befragung für Jugendliche des Landes Sachsen-Anhalts

---

**Herr Petrick** regte eine Beteiligung zur Online Befragung für alle 12 bis 27- jährige Jugendlichen des Landes Sachsen – Anhalts im Rahmen des Landes Kinderjugendberichtes an.

Da es keine weiteren Anregungen gab, beendete **Herr Dr. Wend** die öffentliche Sitzung und bat um die Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Dr. Detlef Wend  
stellv. Ausschussvorsitzender

---

René Lukas  
stellv. Protokollführer